



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2021



UNSERE THEMEN

- Vielfältig wie das Leben
- Wasserwacht-Jugend im virtuellen Wettkampf
- Ehrenamt testet im Pflegezentrum
- Erinnern Sie sich noch?
- DRK eröffnet neue Kita

Liebe Leserinnen und Leser,

in einer idealen Welt sind alle Menschen gleichberechtigt – und die Frage, ob und wie wirklich alle an allem selbstbestimmt teilhaben können, stellt sich nicht. Unsere Welt ist längst nicht ideal – doch in unserer großen Rotkreuz-Familie arbeiten wir gemeinsam daran, sie Stück für Stück immer noch besser zu machen. Wie vielfältig das DRK zum Beispiel Menschen mit Behinderungen unterstützt, stellen wir Ihnen auf der nächsten Seite vor. Auch in diesen schwierigen Zeiten sind unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter täglich für Sie im Einsatz. Ich freue mich, dass Sie mit uns zusammen Menschen in Not helfen. Die Coronapandemie hat uns unter anderem gelehrt, dass es sich lohnt, aufmerksam und füreinander da zu sein. Es ist beruhigend zu wissen, dass Hilfe niemals weit ist. Und sie zu bekommen ist ein ebenso schönes Gefühl, wie sie zu geben.

Ich wünsche Ihnen farbenfrohe und angenehme Frühlingstage – mit viel Freiheit und Nähe.



Herzliche Grüße Ihr

Birger Holz
Vorstandsvorsitzender



Foto: Jörg F. Müller / DRK

Vielfältig wie das Leben

Menschen mit Behinderungen auf ihrem individuellen Lebensweg zu unterstützen, ist für das DRK ein wichtiges Anliegen. Die Angebote in ganz Deutschland haben ein großes Ziel: Alle sollen selbstbestimmt teilhaben können.

Die Unterstützung beginnt schon vor der Geburt. Wenn Verena Werthmüller erklären soll, wie das DRK Menschen mit Behinderungen unterstützt, startet sie bei den werdenden Müttern, die auf Wunsch während ihrer Schwangerschaft begleitet werden. Und sie endet bei der Rente: „Besondere Angebote in den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen bereiten die Teilnehmenden auf den Abschluss ihres Arbeitslebens vor“, erklärt die Referentin für Behindertenpolitik im DRK-Generalsekretariat in Berlin. Dazwischen liegen Angebote für jedes Lebensalter und jeden Lebensbereich: von der Inklusions-Kita über die Schulassistenz, Jugendfreizeiten, Arbeitsmöglichkeiten in Inklusionsbetrieben bis hin zu Jobcoaching, Wohneinrichtungen oder ambulant betreutem Wohnen. „Das DRK ermöglicht, dass Betroffene mit individueller Unterstützung ein normales Leben führen“, sagt Werthmüller – auch wenn das coronabedingt zuletzt erschwert und häufig nur stark eingeschränkt möglich war. Bundesweit gibt es Angebote zum Arbeitsleben und Wohnen sowie vielfältige weitere unterstützende Dienste und Beratungsstellen für Betroffene und Angehörige. „Was genau die einzelnen Verbände anbieten, ist sehr individuell und dem konkreten Bedarf vor Ort angepasst“, erklärt Werthmüller. Im niedersächsischen Wolfenbüttel etwa ha-

ben die Verantwortlichen eines der wohl engsten Hilfsnetze im Land geknüpft. Die DRK-inkluzivo Wolfenbüttel gGmbH, eine Tochtergesellschaft des dortigen Kreisverbandes, bündelt mittlerweile zwölf Fachbereiche. Mehr als 220 hauptamtlich Beschäftigte und 40 Minijobbende werden von rund 150 ehrenamtlich Helfenden unterstützt. Hinzu kommen zwei Inklusionsbetriebe für Gastronomie und technische Dienstleistungen. „Unsere Nutzer sollen die bestmögliche Unterstützung bekommen“, sagt Thomas Stoch, einer der beiden Geschäftsführer. Auch deshalb kommt immer wieder etwas hinzu, auch Angebote, „die sich nicht rechnen, aber sehr wertvoll sind“, betont Stoch. Kreativangebote für Menschen mit Demenz zum Beispiel oder die Arbeit mit Geschwisterkindern. Auch die rund 130 Schulassistentinnen und -assistenten sind Stoch wichtig, die Kinder und Jugendliche mit Behinderungen im Unterricht unterstützen. „Wir hören genau zu, wo es Bedarf gibt, und zur Not bauen wir etwas Neues auf“, sagt Stoch. So ist auch die Autismus-Ambulanz entstanden oder die Wohnschule, ein Bildungsangebot für junge Menschen, die bei ihren Eltern ausziehen möchten. Viele seiner Kundinnen und Kunden nutzen neben den zahlreichen Beratungsmöglichkeiten gleich mehrere Angebote – und oft

über viele Jahre. „Dabei geht es sehr stark um Vertrauen“, betont Stoch. Den 23-jährigen Thomas Ebeling etwa kennt er, seit das DRK seine Schulassistenz in einer Grundschule organisierte. Heute macht der junge Mann mit Downsyndrom im Inklusionsbetrieb „DRK-Solferino“ eine Ausbildung zum Fachpraktiker Küche. Was Thomas Stoch sich wünschen würde, wenn er einen Wunsch frei hätte? „Es sollte bei Kostenträgern und Behörden mehr Menschen geben, die ihren Handlungsspielraum ausnutzen und damit eine Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ermöglichen“, sagt er. Für Betroffene und ihre Angehörigen sei es oft belastend, dass sie für ihre Rechte kämpfen müssen. „Viele empfinden, nicht (mehr) Teil der Gesellschaft zu sein.“ Dabei sei die Behinderung an sich nicht das Problem, sondern die Hürden in der Gesellschaft, betont Stoch: „Inklusion ist ein Paradigmenwechsel, eine Haltung – darauf muss man sich einlassen.“

Wenn Sie mehr über die Unterstützung für Menschen mit Behinderungen wissen möchten, wenden Sie sich direkt an unseren Kreisverband. Zusätzliche Infos finden Sie online unter drk-wohlfahrt.de/inklusion-vielfalt/menschen-mit-behinderungen/

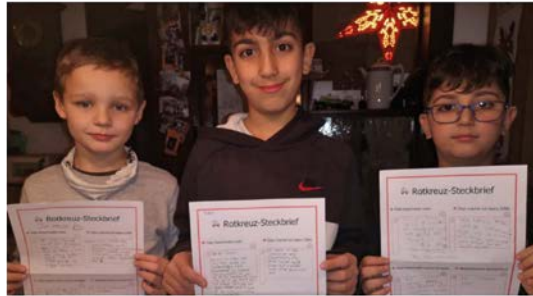
Wasserwachtjugend im virtuellen Wettkampf

Erfolgreiche Teilnahme an der DRK Online-Weihnachtschallenge

Neben der Rettungsschwimmbildung für Erwachsene und der Trainingsgruppe für aktive Rettungsschwimmer, betreibt die Wasserwacht im DRK Kreisverband Oldenburg-Stadt seit 2011 auch eine Jugendgruppe, in der Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren ihre Schwimmfähigkeiten verbessern können und spielerisch an die Aufgaben der Wasserwacht und des Deutschen Roten Kreuzes herangeführt werden.

Da das Schwimmhallentraining pandemiebedingt leider ausgesetzt werden musste, ließen sich die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter kurzerhand eine alternative Möglichkeit zum kontaktlosen Austausch untereinander einfallen. So meldeten sie ihre Gruppe mit 15 Kindern zur Online-Weihnachtschallenge an, die vom DRK Landesverband Oldenburg in der Vorweihnachtszeit für alle Ehrenamtlichen angeboten wurde.

Die „Oldenburger Otter“ bearbeiteten dabei insgesamt vier Wochenaufgaben zu verschiedenen Rotkreuzthemen. In der ersten Woche wurde mit Rotkreuzbezug gebacken. In der zweiten Woche ging es um das Thema Erste Hilfe mit dem Dreieckstuch. Die dritte Woche hielt eine Kreativaufgabe bereit, bei der gemalt, gebastelt, gepuzzelt und sich mit Henry Dunant und der Rotkreuzgeschichte beschäftigt wurde. Bei der letzten Aufgabe mussten Fallbeispiele in einer Videogeschichte entdeckt und in Form von Standbildern dargestellt werden. Alles wurde von den Kindern von Zuhause aus bearbeitet. Die Ergebnisse wurden dann von den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern zusammengetragen und per Mail eingereicht.



Fotos: R. Schmidt-Krieger/DRK

Die Jugendgruppen der Wasserwacht. Mit viel Spaß bei der Sache.

An der Online-Weihnachtschallenge nahmen 15 Teams aus 6 verschiedenen Kreisverbänden im Gebiet des DRK Landesverbandes Oldenburg teil. Die Teilnehmenden Teams setzten sich dabei aus Ehrenamtlichen der Gemeinschaften Jugendrotkreuz, Wasserwacht und Bereitschaft zusammen, teilweise wurden auch gemischte Gruppen gebildet. In der Gesamtwertung erzielten die Oldenburger Otter den 5. Platz und

konnten sich somit über eine sehr erfolgreiche Teilnahme freuen. Alle Teilnehmenden erhielten pünktlich zu Weihnachten eine Wettbewerbsmedaille und eine Rotkreuz-Gürteltasche, die mit Erste Hilfe Material und etwas Süßem gefüllt war.

Mehr über unsere Wasserwacht und unser Jugendrotkreuz erfahren sie unter www.drk-ol.de

Ehrenamt testet im Pflegezentrum Erlenhof

Sofort zur Stelle waren unsere ehrenamtlichen Helfer aus Sanitätsbereitschaft und Wasserwacht als unser Heimleiter, Wilhelm Schlömer, um Unterstützung und Hilfe bei der Durchführung von Covid 19 Schnelltests bat. An vier Tagen in der Woche stehen

unsere Helferinnen und Helfer bereit, um das Pflegepersonal bei der Durchführung von Schnelltests bei Bewohnern, Mitarbeitern und Besuchern zu entlasten. Hierfür sagen wir Herzlichen Dank an Joe de Graaf und sein Team.



Foto: M.Meichlor/DRK



Das Haus Ritterstraße 7 war über 80 Jahre die Zentrale des DRK Oldenburg

Erinnern Sie sich noch?

Die erste Geschäftsstelle des Roten Kreuzes in der Stadt Oldenburg befand sich in der Ritterstraße 7, mitten in der heutigen Innenstadt. Heute befindet sich dort das GALERIA-Parkhaus.

Nachdem ein Brand das aus dem Jahr 1828 stammende Gebäude vernichtete, kaufte der Vaterländische Frauenverein das Grundstück im Jahr 1885 und ließ dort ein neues Gebäude für seine umfangreichen Aufgaben errichten. Von hier aus wurden alle Rotkreuz-Aktivitäten in der Stadt Oldenburg geplant, organisiert und geleitet; egal ob „Volksküche“, Erste-Hilfe-Ausbildung, oder der Sanitätsdienst auf dem Kramermarkt. Hier hatten die Stadtoldenburger Rotkreuz-Helfer nun für über 80 Jahre ihren Stützpunkt. Aber die Aufgaben und vor allem die Fahrzeugflotte des Roten Kreuzes nahm in den Folgejahren immer mehr zu, sodass ein neues und größeres, möglichst für Parkplätze und Garagen geeignetes Grundstück gesucht wurde. Im Sommer 1966 war es dann soweit: In der Gottorpstraße 24 fand das Rote Kreuz in einem Neubau eine geeignete Unterkunft, die über ausreichend Büro- und Lehrräume und vor allem Garagen- und Parkplätze verfügte. Die Erbgroßherzogin zu Oldenburg und Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes weihte das neue Gebäude im November 1966 feierlich ein.

Ein Jahr später, im August 1967, rissen Bagger die bestehenden Häuser in der

Ritterstraße nieder; hier entstand nun das Horten-Parkhaus mit 320 Parkplätzen. Die Eröffnung des Parkhauses fand im April 1968 statt.

In der Gottorpstraße wurden nun alle Rotkreuz-Aktivitäten durchgeführt. Ob Verwaltung, Sozialstation, Behindertenfahrdienst oder Schwesternhelferinnen-Lehrgänge, alles wurde nun in den neuen Räumlichkeiten durchgeführt. Von hier aus organisierten ab September 1968 auch die meist ehrenamtlichen Rotkreuzler den „Arzt-Notdienst“, den viele Oldenburger sicher noch in guter Erinnerung haben.

Das Grundstück wurde nach über 30 Jahren erneut zu klein und entsprach nicht mehr den Anforderungen an moderne Arbeitsplätze, auch hatten sich die Aufgabenbereiche vielfach verändert. So wurde das Grundstück Ende 1998 an die Oldenburgische Landesbank (OLB) verkauft. Aus dem Verkaufserlös wurde in der Schützenhofstraße 83/85 ein neues Verwaltungsgebäude errichtet; die Einweihung dort fand im September 1999 statt. Heute verteilen sich die vielfältigen Aufgaben des Roten Kreuzes über eine große Anzahl von Gebäuden in der Stadt Oldenburg.

Besitzen Sie noch historisches Material über unseren Kreisverband? Dann melden Sie sich bitte unter info@drk-ol.de

Mitarbeiter*innen gesucht. DRK eröffnet neue Kita

Unser Kreisverband eröffnet voraussichtlich im Herbst 2021 die neue Kindertagesstätte „Alte Färberei“ in Oldenburg. Die Kindertagesstätte ist sechsstufig und besteht aus jeweils drei Krippen- und Kindergartengruppen

Unser Kreisverband sucht für diese herausfordernde und spannende Aufgabe mehrere Erzieher*innen, sowie weiteres pädagogisches Fachpersonal. Wir bieten einen abwechslungsreichen und interessanten Arbeitsplatz, eine wertschätzende Atmosphäre im Team, Vergütung in Anlehnung an den DRK Reformtarifvertrag mit zusätzlicher betrieblicher Altersvorsorge, Firmenfitness und Dienstfahrrad.

Eine ausführliche Stellenbeschreibung steht Ihnen unter www.drk-ol.de zur Verfügung.

“
Zukunft gestalten
– DRK-Arbeit
unterstützen
“

Impressum

DRK-KV Oldenburg-Stadt e. V.

Redaktion:
Mathias Melchior,
Birger Holz

Vi.S.d.P.:
Mathias Melchior

Herausgeber:
DRK-KV Oldenburg-Stadt e. V.
Schützenhofstraße 83/87
26135 Oldenburg
Tel.: 0 44 1 77 93 30
<https://www.drk-ol.de>
info@drk-ol.de

Auflage:
3.000

Spendenkonto:
Oldenburgische Landesbank
IBAN:DE78 2802 2005 0142 1657 04